

Transparenz beim Honorar in der Kooperation

Die Consult-Tochter der KV Westfalen-Lippe ermöglicht Niedergelassenen, die in Kooperationen arbeiten, zu wissen, wie hoch ihr Honoraranteil konkret ist.

Von Ilse Schlingensiepen



Nicht jeder niedergelassene Arzt nimmt in Kooperationen dasselbe Honorar mit nach Hause. © Martin Chalou / Fotolia.com

KÖLN. Niedergelassene Ärzte, die in Kooperationen tätig sind, können sich bei der Consult-Tochter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) jetzt eine differenzierte Honorarabrechnung ausweisen lassen. Sie zeigt, welchen Honoraranteil der einzelne Arzt in den verschiedenen Leistungsbereichen erzielt. Bei der KVWL werden Kooperationen wie überörtliche Gemeinschaftspraxen oder Medizinische Versorgungszentren (MVZ) honorartechnisch als Einheit behandelt, die individuelle Aufschlüsselung müssen die Ärzte selbst leisten oder von externen Dienstleistern erbringen lassen. Hierzu will die KVWL Consult den westfälisch-lippischen Ärzten jetzt eine Alternative bieten, sagt Anne Heger von der KVWL Consult. Die Ärzte müssen keine zusätzlichen Informationen zur Abrechnung einreichen. "Unbedingt wichtig ist aber, dass die lebenslangen Arztnummern stimmen", sagt Heger.

Damit die Honorardifferenzierung funktioniert, müssen alle erbrachten Leistungen jeweils mit der Arztnummer gekennzeichnet sein. Für jeden Arzt, der in der Kooperation tätig ist, weist die KVWL Consult dann die Höhe und den Ausschöpfungsgrad der zugewiesenen Regelleistungsvolumina aus, das vergütete Gesamthonorar, die Fallwerte und die Höhe der Einnahmen aus der Praxisgebühr.

Die KVWL Consult erstellt eine Übersicht für die gesamte Einheit und eine individuelle Auflistung für die einzelnen Ärzte. "Jeder kann sehen, welche Leistungen in welchem Bereich vergütet werden und welche nicht", berichtet Heger. Die Aufstellung zeige etwa bei Praxen mit mehreren Standorten genau, was wo passiert. Die differenzierte Darstellung - in Zahlen und Grafiken - weist zwar nur die verschiedenen Honorarbereiche aus. Wenn die Mediziner ihre KV-Abrechnung daneben legen, erhalten sie aber ein vollständiges Bild.

Nach Einschätzung Hegers erleichtert die Honorardifferenzierung das Controlling und die Steuerung der Kooperationen. Entwicklungen und Abweichungen von den Vorquartalen können schnell erkannt und Korrekturen eingeleitet werden, sagt sie. "Die Ärzte finden dort auch Anregungen für die künftige strategische Ausrichtung."

Für die Dienstleistung der KVWL Consult müssen Niedergelassene je nach Größe der Kooperation und der Dauer der Inanspruchnahme gestaffelte Gebühren zahlen. "Bei einer Kooperation mit fünf Ärzten, kostet es über vier Quartale je Arzt und Monat 35 Euro", so Heger. Seit die KVWL das neue Angebot in ihrem Mitteilungsorgan "pluspunkt" publik gemacht hat, hat die KVWL Consult schon eine Reihe von interessierten Nachfragen erhalten. "Das Angebot scheint insbesondere für größere Kooperationen interessant zu sein", berichtet Heger.

[Kommentare](#)

Copyright © 1997-2010 by Ärzte Zeitung Verlags-GmbH